

Bauen im Bestand



Einladung zum öffentlichen Anlass

Datum: Sa. 6. April 2013, 11 Uhr, Mattenhofweg 2, Bad Ragaz
Gastgeber: Edith und Benno John & Südkultur
Referent: Andreas Jung, anschliessend führt der Bauherr durchs Haus und erläutert seine Arbeit

Roter Nagel Südkultur markiert

Einladung zur Auseinandersetzung mit Baukultur. Von Oktober 2012 bis September 2013 weist der «Rote Nagel» auf architektonisch interessante Objekte in den Südkultur-Gemeinden hin. Gekennzeichnet werden Werke, die wichtige Aspekte von Baukultur aus verschiedenen Bereichen erschliessen.

Unter dem Verein Südkultur betreiben 16 Gemeinden aus den Regionen Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland sowie das Amt für Kultur des Kantons St. Gallen gemeinsam nachhaltige Kulturförderung.

Haus Mattenhof 2

Baujahr: 1923, Umbauten von 1992 bis heute
Bauherr: Edith und Benno John, Bad Ragaz
Architektur: Peter Märkli, Zürich und Benno John, Bad Ragaz Konzept
Bauleitung: Benno John, Planung, Bauleitung und Umsetzung

Ein schlichtes und gewohntes Bild in der Ebene von Bad Ragaz: das Haus Mattenhof der Familie John. Unspektakulär und ordentlich, so wie es sich gehört. Ein grosses Haus mit Wohnteil zur Ostseite, angebaut ein grosser Stall und alles unter einem einfachen Satteldach. Ein Bauernhof aus dem ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts, also doch nicht so alt. Heute ist es Wohnhaus mit Atelier für die fünfköpfige Familie. 1923 kam es in Familienbesitz und seither hat sich viel verändert. Benno John, selbst Architekt und Freund von Peter Märkli hat trotz anfänglicher Zweifel 1992 den Umbau und die Sanierung gewagt. Das Konzept war einfach. Die Raumeinteilung sollte bleiben, Ergänzungen und neue Teile sich integrieren und dennoch klar ablesbar bleiben. Die Handschrift Peter Märklis im Konzept und der Farbgebung ist deutlich und sehr subtil. Das Haus wurde zum südseitigen Hof geöffnet, mit Bandfenstern Licht hereingeholt und ein direkter Zugang zum Hof geschaffen. Wohnwert durch mehr Licht und Lebensqualität im Hofteil, ganz selbstverständlich. Die neuen Elemente sind sorgfältig und präzise eingefügt, die Fenster, die neue Treppe, die ergänzten Schindeln.



Und Innen gibt es kräftige Farben, alle vor Ort entdeckt und im Gespräch beschlossen. Schlichte Eingriffe, doch kräftig gestaltet. Alle neuen Einbauten entstanden aus den Überlegungen Benno Johns. Das Haus aus Holz erhielt wieder viel Holz, aber immer kombiniert mit Farben und sensiblen Einbauten in Form von Möbeln, Türen oder Fensterfuttern. Die Kombination von alten und neuen Zimmern ist im Konzept festgeschrieben. Es wirkt selbstverständlich und klug. Aus dem alten Haus wurde plötzlich ein Wohnhaus mit grossem Wohnwert, kein Firlefanz. Eine Küche, eine Stube, Badezimmer und Schlafzimmer für alle. Wichtig ist auch der gesamte Hofbereich, der neu gestaltet wurde. Erst 2007 kam das Atelier dazu. Dieser Entwurf jedoch ohne Benno Johns Lehrmeister Peter Märkli. Die Erweiterung im Stallbereich vermittelt ein ganz neues Raumgefühl. Klug wurde die Raumhöhe bis unters Dach genutzt, klug und sensibel die Bibliothek eingefügt. Doch erst das Tageslicht gibt dem Atelier seinen ganz eigenen Charakter. Auch hier gibt es kein zuviel, nur was es wirklich braucht. Das Haus John ist ein vorzügliches Beispiel dafür, wie bestehende Bauten in der Landwirtschaft neu genutzt werden können. Es braucht keinen Abriss, keinen Neubau, sondern nur den Mut, den Willen und die Intelligenz, aus dem Vorhandenen Neues zu schaffen und damit die Geschichte eines Hauses zu erhalten. *Andreas Jung*

Vorschau

27.10.12 Therme Bad Ragaz 8.12.12 Alte Spinnerrei Murg, Lofthotel
 23.2.13 Klangschmiede Alt St. Johann 6.4.13 Mattenhof Bad Ragaz 11.5.13 Alte Rheinbrücke Sevelen – Vaduz
 22.6.13 Alterspsychiatrie St. Pirminsberg, Pfäfers

www.suedkultur.ch